

Schwindel oder die Inkompetenz der Ärzte

Es schrieb mir vor Jahren ein langjähriger lieber Freund, dass er an Schwindel leide, ich hätte ja auch meine Erfahrung damit. Meine Antwort:

Schwindel

Bei mir fing es am 8.12.2020 an, nachdem ich hinter dem Fernseher ein USB-Kabel umgesteckt und dabei den Kopf verdreht hatte, bin auf dem Weg zum Sofa fast hingefallen. Mein Orthopäde hatte schon lange vorher ein Halswirbelsyndrom festgestellt.

Da der Schwindel am nächsten Tag so stark wurde, bin ich dann mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Bad Neuenahr transportiert worden. Mein Geschichte hatte ich vorgetragen, man ging aber von der Störung des Gleichgewichtsorgans im Ohr aus (Steinchen). Ich sollte mich im Bett aufrecht sitzend mehrfach hintereinander plötzlich auf die Seite fallen lassen, das würde die Steinchen im Innenohr wieder ordnen. Der Neurologe, der eine halbe Stunde später eintraf, befürchtete einen milden Schlaganfall, die Therapie, sich fallen zu lassen, sei dann aber falsch. MRT, CT, alles ok, Cortison ausschleichend, eine Woche liegend, im Rollstuhl zur Toilette.

Ich habe dann meinen Orthopäden konsultiert, der mir Physiotherapie verordnete. Er ging von einer Einengung im Halswirbelkanal aus, da müsste man dann die Wirbelabstände durch Ziehen am Kopf verringern. Resultat: Schwindel, ab in die Rhein-Mosel-Klinik in Andernach, Abteilung Neurologie. Die Ärzte diagnostizierten dann eine mögliche Entzündung der Gehörnervs, folglich Cortison, eine Woche etc.

Im Landeskrankenhaus Andernach, extra Abteilung bei Schwindel, wurde ich gegen Schwindel behandelt und da ich mich mehrmals am Tag übergeben musste, wurde mir Vomex gegen Übelkeit zuzüglich zu den Medikamenten von meiner vorgelegten Liste verabreicht.



Vom 4.5. bis zum 11.5.2021 Krankenhausaufenthalt in der Rhein-Mosel-Fachklinik, Andernach.

Zurück zum Hausarzt: Folgerezept Vomex. Dann in der Apotheke. „Vomex? Nach den mir hier vorliegenden Medikamenten, die Sie regelmäßig erhalten, ist auch ein Medikament gegen Bluthochdruck. In Kombination mit Vomex ergibt das Schwindel.“

Lustig, wenn's nicht so traurig wäre.

Dann Besuch beim Orthopäden in Remagen. Er meinte, Ziehen am Kopf zum Lösen der Bandscheiben im Halsbereich bei einem Halswirbelsyndrom, wäre die Lösung. Das habe ich befolgt, der Physiotherapeut bei mir im Ort hat leicht am Kopf gezogen. Folge, sofort beim Verlassen der Praxis leichter Schwindel, bin dann sogar beim Spaziergehen fast hingefallen, wurde glücklicherweise von einer netten Frau an der Hand nach Hause gebracht.

Mein Hausarzt meinte, das könnte auch etwas mit der Halsarterie zu tun haben und überwies mich ins Waldkrankenhaus nach Bad Godesberg, dort sollte ein Gehirnkatheter gemacht werden. Die leitende Oberärztin der Röntgenstation hört sich meine komplette Geschichte an und ging davon aus, dass Manipulationen im Halsbereich und starkes Drehen des Kopfes wie am Anfang der Grund für den Schwindel sei. Kein Gehirnkatheter, das sei durchaus lebensgefährlich und bei mir nicht angesagt. Ich habe sie dann gefragt, was man nicht machen sollte: Manipulation im Hals-/Kopfbereich.

Seitdem bin ich vorsichtig und lasse Hals und Kopf möglichst in Ruhe, machte mir aber so manche Gedanken über die Qualifikation der Ärzte, die in meinem Fall ausschließlich ihrem Fachgebiet entsprechend eine Diagnose gestellt hatten.